

Offene Debatte – lebendige Diskussion

Zum Leserbrief von Karl-Heinz Reck aus Salzwedel „Energie-zickzack-Kurs der SPD?“ (Volksstimme vom 4. November)

Mit Interesse habe ich den Leserbrief von Karl-Heinz Reck zur Energiekonferenz der SPD Sachsen-Anhalt gelesen und möchte gern einiges richtig stellen. Im Februar dieses Jahres habe ich mit Unterstützung des SPD-Landesvorstandes den Landesfachausschuss Energie gegründet. Nicht um, wie von Karl-Heinz Reck behauptet, „...ein Wahlkampfthema zu suchen“, sondern weil ich, durch meine Erfahrungen im Umweltausschuss des Bundestages eine nachhaltige Energieversorgung unseres Landes als eine der wichtigsten Fragen der Zukunft betrachte. Im mittlerweile vierzigköpfigen ehrenamtlichen Fachausschuss arbeiten zu meiner Freude auch zahlreiche Altmarkler mit, so zum Teil die Bürgerinitiativen der Region.

Das Ziel der benannten Energiekonferenz war es von Anfang an, mit kompetenten Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik die ganze Bandbreite der Energieversorgung in Sachsen-Anhalt zu

diskutieren. Gerade diese Bandbreite hat die Energiekonferenz in Magdeburg am Ende zu einem sehr lebendigen Diskussionsforum mit über 110 Teilnehmern werden lassen. Auch Dank der Beiträge der Bürgerinitiative „Kein CO₂-Endlager Altmark“ und der BI „Gegen das Steinkohlekraftwerk Arneburg“!

Natürlich prallten im Rahmen der Podiumsdiskussion Interessen aufeinander. Gut so! Gerade diese „offene Debatte“, die der stellvertretende Ministerpräsident und Spitzenkandidat Jens Bullerjahn auch beim Thema CCS einforderte, zeichnete nicht nur die Konferenz aus, sondern gehört zu unserem normalen Demokratieverständnis! Schließlich fordert auch die BI Bürgerinitiative „Kein CO₂-Endlager Altmark“ zu Recht ein, eine „offene Debatte“ auch mit Verantwortlichen zum Beispiel von Vattenfall führen zu können! Im Übrigen möchte ich Karl-Heinz Reck darauf hinweisen, dass die SPD der treibende Motor dafür war, dass CCS aus dem Landesentwicklungsplan gestrichen wurde.

Die von Karl-Heinz Reck gezogenen Vergleiche des lobbygeleiteten Atomdeal der CDU/

CSU/FDP-geführten Bundesregierung mit dem Referat des Arbeitsdirektors einer traditionsreichen Firma, die immerhin noch 2 500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Sachsen-Anhalt beschäftigt, sind nicht nur an den Haaren herbei gezogen, sondern für mich schlichtweg enttäuschend.

Persönliche Fragen

In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, dass die SPD vor wenigen Wochen gemeinsam mit dem BUND Sachsen-Anhalt eine Unterschriftenkampagne „Arbeit statt Kernkraft – Sachsen-Anhalt steht auf!“ gestartet hat. Ziel ist es, gegen den Geheimdeal der Bundesregierung mit den Atomkonzernen Flagge zu zeigen, für den Erhalt und Ausbau der über 20 000 direkten und indirekten Arbeitsplätze im Bereich der erneuerbaren Energie in Sachsen-Anhalt. Ich lade alle, auch Karl-Heinz Reck, herzlich ein, sich an der Kampagne zu beteiligen. Unterschriftenlisten sind in den SPD-Büros in Salzwedel und Gardelegen oder unter www.spd-sachsen-anhalt.de zu finden.

Abschließend sei gesagt, dass ich mir von unserem langjährigen SPD-Mitglied Karl-Heinz Reck gewünscht hätte, auch einmal persönlich zur Energiekonferenz befragt zu werden, statt eine, von allen Seiten positiv bewertete, Konferenz regelrecht zu denunzieren. Alle die, die sich gern persönlich informieren und konstruktiv einbringen möchten, sind herzlich eingeladen, bei der nächsten Energiekonferenz der SPD im Februar dabei zu sein.

Marko Mühlstein

ehemaliger Bundestagsabgeordneter der Altmark, Vorsitzender des Landesfachausschusses Energie der SPD Sachsen-Anhalt

Redaktioneller Hinweis:
Leserbriefe geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder und müssen nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, Leserzuschriften sinnwährend zu kürzen.